

Resolution der ARGE Informatik

für eine vernetzte Zukunft der österreichischen Schulen

Micheal Dobes

ALLGEMEINES

Die österreichische Schule hat im Zuge der Budgetkonsolidierung schmerzliche Einschnitte an Qualität und Finanzmitteln hinnehmen müssen. Dennoch glauben wir, daß in Zeiten der Strukturreformen auch Initiativen zu einer neuen vernetzten Lernkultur Not tun.

Das Internet, die Nutzung der Telekommunikation und die Bedeutung von Multimedia in der Schule der Zukunft und der schon seit Jahren immer wieder verbal bekundete Wille zu einer Technologieoffensive in Ausbildung und Lehre geben uns die Hoffnung, daß auch die Grundlagen für diese innerschulische Nutzung des Informationhighways geschaffen werden. Die Lehrer sind bereit, auf diese neuen Autobahnen des Lernens und Lehrens aufzufahren, wenn eine Infrastruktur auch greifbar ist.

Die Informatik hat in den letzten 10 Jahren das Unterrichtsgeschehen an den Schulen vielfach entscheidend geprägt. Die Zumutungen, daß die Informatiker zu Technologiebetreuern der ganzen Schule herangewachsen sind, haben wir mit dem Einsatz vieler unbezahlter Stunden und oft unbedanktem Engagement getragen. Vielfach wurde in Pilotversuchen gezeigt, wie die neuen Medien und die Telekommunikation in der Schule sinnvoll genutzt werden können.

Die Bewältigung der Informationsfülle wird eines der wesentliche Ziele unserer Schule im neuen Jahrtausend sein. Weniger das unmittelbare Wissen, sondern das Erkennen von Zusammenhängen und die Beschaffung von aktueller und themenorientierter Information kann - unter Moderation des ausgebildeten Lehrers - wesentlicher Bestandteil des Unterrichtsgeschehens werden. Damit kann eine neue Lernkultur an unseren Schulen geschaffen werden, die der Ausbildung neue Qualitäten verleiht, was nicht zuletzt im Hinblick auf die Sicherung des Industriestandortes Österreichs von entscheidender Bedeutung sein wird.

Die nachgewiesene Spitzenreiterrolle Österreichs im Bereich der Informationstechnologien kann sehr schnell verspielt sein, wenn nicht bald Initiativen zum weiteren Ausbau der Nutzung neuer Medien gesetzt werden.

FAKTEN

Ungarn will mit Hilfe der EU bereits 1996, spätestens aber 1997 den Anschluß aller Gymnasien an das Internet bewerkstelligen.

Eine Schule mit einem Gesamtbudget von knapp 1,5 Mio Schilling oder auch mehr, kann die Kosten für die Errichtung von leistungsfähigen Leitungen und notwendigen Hardwareausstattungen nicht aus dem laufenden Budget bewerkstelligen. Wenn Lehrerfortbildung und Schulveranstaltungen allein soviel kosten, wie die laufenden Kosten für den Internetanschluß, so ist diese Technologie außer jeder Reichweite.

Es fehlt die Infrastruktur für den Anschluß aller Schulen an den Informationhighway, sowohl technisch, als auch vor allem personell zur Betreuung der Schulen. Innovationen werden nicht von ein paar engagierten Pionieren verbreitet, sondern nur durch Ausbildung, Betreuung und die Bereitstellung notwendiger Grundinvestitionen.

FORDERUNGEN

Es ist endlich eine politische Entscheidung zu einer Technologieoffensive im Unterrichtsbereich notwendig. Diese Entscheidung darf sich nicht in Absichtserklärungen erschöpfen, sondern muß die finanzielle Bedeckung der Errichtungskosten für Leitungen und Infrastruktur (Router an allen Schulen, Betreuung durch Fachleute) mit einschließen.

Wir fordern die Zusammenarbeit aller interessierten öffentlichen wie privaten Institutionen und der Wirtschaft, um auch in der angespannten Budgetlage Wege zu ermöglichen, mit denen die Schulen die Auffahrt zum Informationhighway schaffen.

Die Schulen können ihren Beitrag aus den bereits vorhandenen Mitteln nur schwer leisten. Es muß vor der regelmäßigen Nutzung der Telekommunikation (Internet) im Unterricht aller Fächer eine Grundinvestition geleistet werden: Ausbildung der Lehrer, Schulung der Betreuer, Aufbereitung der Informationsfülle, Errichtung der Leitungen und der notwendigen Hardware.

Die Integration der Informationsnetze in den Schulalltag sind nicht eine Forderung oder ein Anliegen der Informatik allein, sondern hat Bedeutung für den Lernprozeß in allen Fächern. Die Veränderung der Lernkultur kann durch die Informatik nur unterstützt, aber nicht bewirkt werden. Wir streben daher eine wahre Integration der Informationstechnologien an, sodaß auch Investitionen in *Computer* als Investitionen in die allgemeine Arbeitsumgebung an den Schulen gesehen werden.

Die Unterzeichneten fordern die Direktionen der Schulen, die Landeschulräte und das Ministerium sowie die Bundesregierung und alle Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft dazu auf, den Absichtserklärungen auch Taten zum notwendigen Anschluß der Schulen an den Informationhighway folgen zu lassen.

Diese Resolution soll eine möglichst breite Öffentlichkeit erhalten und von möglichst vielen Lehrerinnen und Lehrern unterstützt und weitergetragen werden. Wir sollten eine klare Kundgebung für die Zukunft unserer Schule abgeben.

Wenn Sie bereit sind, die vorliegende Resolution zu unterzeichnen, so senden sie bitte die paar Zeilen an die Adresse:

gkurz@ccc. or. at (Gerald Kurz)

Anmerkung: Oder den untenstehenden Abschnitt an die Redaktion der PCNEWSedu zwecks Weiterleitung an die ARGE Informatik.

Ich unterstütze die **Resolution für eine vernetzte Zukunft der österreichischen Schulen**

NAME, Funktion: _____

SCHULE (Bezeichnung, Adresse): _____

EMAIL, TEL, FAX: _____

Datum, Unterschrift: _____